



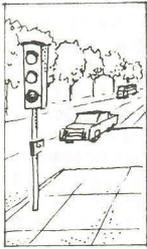
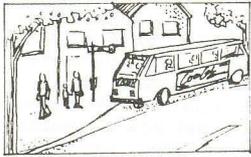
# MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

Juni 85

UNSER FRAGEBOGEN FAND GROSSES INTERESSE

## UMFRAGE-ERFOLG



Liebe Leser,

die über Erwarten große Anzahl an ausgefüllten Fragebogen, die Sie uns zurückgeschickt haben, hat uns erneut gezeigt, wieviele Mitbürger unser Interesse an unserem schönen Wohnort teilen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Mühe, denn dadurch gewinnt sowohl unsere Umfrage als auch Ihre Antworten an Gewicht, wenn es darum geht Verbesserungen zu erreichen oder Verschlechterungen zu verhindern.

Nun wollen wir gleich von den beiden Fragen berichten, die Sie am eindeutigsten beantwortet haben: der

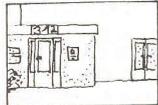
Fuß- und Radweg nach Stöckheim findet in 93% der eingetroffenen Fragebögen ihre Zustimmung, wobei uns ein Mitbürger den Hinweis gibt, man möge dafür aber keine Bäume fällen. Für die Umwandlung der Altentagesstätte in ein Dorfgemeinschaftshaus sind 95% und wollen auch eine private Nutzung zulassen. Einer unserer Leser weist mit Recht darauf hin, daß nach jeder Benutzung der Zustand des Gebäudes kontrolliert werden sollte. 2/3 unserer Mitbürger meinen, daß sie verkehrsgünstig wohnen, 4 von 5 fahren mit den Stadtwerkebussen aber nur einer von fünf ist mit dem Fahrplan zufrieden. In fast der Hälfte der Antwortbögen werden Ampelanlagen an Vier verschiedenen Plätzen in Mascherode vorgeschlagen:



Kreuzung Schafkamp/Möncheweg, Kreuzung Salzd.Str. /Stöck.Str., Überweg Kohlikamp /Sporthalle und vor der Apotheke. Auch für die Schulwege wurden ungefähr diese



Krisenstellen erkannt. Die Vorschläge für die Verbesserung der Verkehrsführung in Mascherode waren



so vielfältig, daß wir sie hier nicht alle erwähnen wollen. Einige davon aber werden in unserer Bezirksratsarbeit einfließen. Viele Vorschläge betrafen Geschwindigkeitbeschränkungen an verschiedenen Stellen.



Über die Ansiedlungen von "nichtstörendem Gewerbe" waren die Ansichten geteilt.



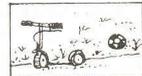
Erfreulich gering war die Zahl der Mitbürger, die sich belästigt fühlen durch Lärm, Staub und Geruch. Einzelnen Beschwerden wollen wir nachgehen, sie aber hier nicht im einzelnen aufzählen. Ein wichtiger Punkt ist dabei wieder der Hundekot.



Einer flächendeckenden Gasversorgung stimmen Sie zu, Versorgungsprobleme haben Sie fast nicht, aber Sperrmüll- und Gartenmüllabfuhr wurden von jedem zehnten



bemängelt. Mit der Erschließung unserer Naherholungsgebiete sind Sie fast alle zufrieden.



Die Einkaufsmöglichkeiten am Ort finden nicht Ihr uneingeschränktes Lob. Außer

S.2 →

Konkurrenz zum Supermarkt fehlen Ihnen eine Bäckerei mit Cafe, ein Schlachter, Schreibwaren, ein Schuster und - der Jahreszeit angemessen - eine Eisdiele. Einfacher zu erfüllen ist sicher der Wunsch, an der Tankstelle Klinzmann auch Fahrradteile zu bekommen. Für die Freizeit hätten Sie gerne Tennisplätze, Saunen, Kegelbahn weitere Gaststätten und ausgewiesene Reitwege.

Sowohl mit unseren Spielplätzen als auch mit den Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle sind Sie überwiegend zufrieden.

Ihre Anregungen zur Lebensqualität sind zu vielfältig, um sie alle hier zu erwähnen. Wir werden aber sehen, was sich davon verwirklichen läßt.

Ob Sie den Fragebogen mit Ihrem Namen, oder als "ein junger Bürger Mascherodes" oder aber gar nicht unterschrieben haben, Ihnen al-



len sei noch einmal nochmals gedankt. Sie alle haben uns geholfen, mehr über die Wünsche unserer Mitbürger zu erfahren. Wir werden uns bemühen, soviel wie möglich davon umzusetzen.

dem wird gegeben

Die Bonner Steuerreform der sogenannten christlich-liberalen Koalition, die mit dem Beginn des kommenden Jahres in Kraft treten soll, hat wenig mit christlichem Ethos zu tun. Es werden leider nur diejenigen viel davon haben, die bereits schon viel haben. Am Beispiel des Kinderfreibetrages, der vor der Ermittlung der Steuer vom Einkommen abgezogen wird, läßt sich die Ungerechtigkeit des Bonner Vorhabens deutlich machen.

Wer ein **hohes Einkommen** hat, wird bei dem erhöhten Kinderfreibetrag von 2284 DM jährlich bei einem Steuersatz von 56 % pro Kind um **1391 DM** jährlich entlastet. Dagegen erhält ein Durchschnittsverdiener mit dem 22-Prozent-Steuersatz nur ca. **546 DM** Steuerermäßigung. Umgerechnet ergibt sich für das Kind wohlhabenderer Eltern 70 DM monatlich mehr als für ein Arbeiterkind.

Sozialdemokraten empfinden diese Reform weder christlich noch sozial und schlagen eine einheitliche Erhöhung der Kindersätze vor. Die finanzielle Begünstigung von Familien mit Kindern soll unabhängig vom Einkommen für alle gleich sein, schließlich kann ein Kind nichts dafür in welche Einkommenssituation es hineingeboren worden ist.

der Arbeitslosenhilfeempfänger unaufhaltsam steigt, dürfte diese Maßzahl überholt sein. Die Prognose, daß die Stadt Braunschweig 1985 einen Sozialhilfeaufwand von 70 - 80 Mio. DM erbringen muß, erscheint daher durchaus realistisch. Damit nähert sich - unter dem Zeichen der Wende - auch die Stadt Braunschweig der Armutsgrenze.

Harald Eitge

## Neue Armut in Braunschweig

Die Zahl der Arbeitslosen ohne Geld vom Arbeitsamt wächst unaufhaltsam. Im März 1985 waren von den knapp 29.000 Arbeitslosen (höchste Märzzahl seit Kriegsende) über 10.000 ohne Leistungen!

Erfolgsmeldung der Bundesregierung: Der Haushalt der Bundesanstalt für Arbeit ist saniert - in 1985 wird ein Überschuß in Millionenhöhe erwartet!

Die Zahl der Sozialhilfeempfänger ist in Braunschweig von 1982 bis 1984 um knapp 3000 gestiegen.

Derzeit sind etwa 12.000 Mitbürger auf laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialhilfegesetz angewiesen. Allein die Stadt Braunschweig zahlte bereits 1983 insgesamt 41 Mio. DM nach dem Sozialhilfegesetz, von denen nur 10 Mio. DM

durch Bund und Land ersetzt wurden. In 1984 wurde der Etat der Stadt Braunschweig durch das Sozialhilfegesetz bereits mit über 55 Mio. DM belastet.

Und es geht weiter: Erhielten im Februar 1983 von den registrierten Arbeitslosen "nur" 36,6% die geringere Arbeitslosenhilfe, die oftmals Leistungen nach dem Sozialhilfegesetz nötig macht, so sind es nun bereits 44,4%. Die Zahl derjenigen, die sich an der Armutsgrenze befinden, wächst weiter!

Bereits im November 1983 kam die Stadt Braunschweig zu dem Schluß, daß pro 1000 registrierter Arbeitsloser der Sozialhilfeaufwand der Stadt bei ca. 5,5 Mio. DM liegt. Da aber der Anteil der "ausgegrenzten" Arbeitslosen und der Anteil

# WECHSEL AN DER SPRITZE

## MASCHERODES FEUERWEHRCHIEF ZURÜCKGETRETEN

Schon jetzt kann Hans-Georg Langemann auf eine 43jährige aktive Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr zurücksehen und noch immer ist er weiterhin tatkräftig dabei. Sein Amt als Ortsbrandmeister jedoch hat er aus Altersgründen mit Wirkung vom 19. Mai dieses Jahres an einem jüngeren übertragen. Hans-Georg ist am 15. Februar 1942 in die FF Mascherode eingetreten und seitdem ohne Unterbrechung in ihr für das Gemeinwohl tätig. Bereits 1952 wählten ihn seine Kameraden zum Gruppenführer und übertrugen ihm auch die Aufgaben des Gerätewartes. Mit seiner Wahl zum Stellvertreter des Gemeindebrandmeisters legte er diese Ämter noch nicht nieder. Erst bei der Bestellung zum Gemeindebrandmeister in Jahre 1967 sind diese Aufgaben auf andere Kameraden übertragen worden. Am 27. April 1968 erfolgte die Beförderung zum Brandmeister, der am 15. Juli 1973 nach der kommunalen Neugliederung die Ernennung zum Oberbrandmeister folgte. Selbstbewußt und umsichtig hat Hans-Georg Langemann "seine" Wehr geführt. Immer war es sein Anliegen, den Ausbildungs- und Ausrüstungsstand optimal zu gestalten. Deshalb ist auch von ihm wie von vielen anderen Mitbürgern die Eingemeindung nicht nur positiv aufgenommen worden. Die Führung einer selbständigen Wehr war doch wesentlich unbürokratischer. Mit der Eingemeindung kam die FF Mascherode mit weiteren 21 Wehren zur Stadt Braunschweig. Der Verbund der Freiwilligen Feuerwehren mußte neu organisiert wer-

den. Hans-Georg war auch hier ein Mann der ersten Stunde. Fortan war seine Dienstbezeichnung "Ortsbrandmeister" und nach der Konstitution des "Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig" war er Kommandomitglied und ab 1975 Leiter des Löschbezirks 4, somit auch stellvertretender Stadtbrandmeister. Es



fiel dem gebürtigen Mascheröder nicht leicht, die Interessen "seiner Wehr" nunmehr der neuen Führung durch das Kommando unterzuordnen. Sein Bemühen war stets drauf bedacht, den einmal erreichten Standard

der Ortswehr auch weiterhin zu gewährleisten. Er hat sich diese Aufgabe deshalb stets mit Fleiß, Ausdauer und manchmal auch mit Hartnäckigkeit gewidmet. Daran lag es dann auch, daß ihm im Laufe seiner Dienstzeit mehrere Ehrungen zuteil wurden. Herausragend muß hier die Verleihung des Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Silber (12.9.82) erwähnt werden. Hans-Georg Langemann, der das Amt des Ortsbrandmeisters an seinen Sohn Hans-Walter weitergegeben hat, ist jedoch weiterhin als Löschbezirksleiter tätig. Sein Sohn übernimmt eine Wehr, die dieses haben eine Anzahl von Einsätzen und Leistungsprüfungen bewiesen - zu den besten im Verbund Braunschweiger Wehren gehört. Er muß sich anstrengen, wenn er es seinem Vater gleichtun will. Rückblickend auf das Wirken des "ehemaligen" Ortsbrandmeisters bleibt festzustellen: "Hans-Georg Langemann hat sich um den Brandschutz in Mascherode verdient gemacht. Viele sind ihm hierfür dankbar! jübe

\*\*\*\*\*

## Umweltschutz fängt im Haushalt an!

Mehr als 2 Milliarden Kilogramm (!) Haushaltschemikalien werden im Jahr verbraucht - und leisten damit saubere Arbeit bei der Umweltzerstörung. Ein Beispiel zum Nachdenken: Eine Forelle in der Badewanne stirbt nach hundert Stunden an einem Tropfen Spülmittel. Dieses Experiment ist selbstverständlich nicht zur Nachahmung empfohlen. Beachtet man einige Regeln, dann kann der Verbrauch umweltschädlicher Chemikalien um ein wesentliches reduziert werden. Oberster Grundsatz ist dabei der sparsame Einsatz von Mitteln und Verzicht auf unnötige. Konkrete Beispiele:

- Nicht mehr Waschmittel verwenden als unbedingt nötig (nicht über die Markierung des Meßbechers).

- Ist der Abfluß verstopft, hilft eine Saugglocke meist besser und schneller als ein scharfer Abflußreiniger.
- Autoöl gehört nicht in den Gully, Farben, Lacke, Kosmetika, Tabletten usw. nicht in den Hausmüll. Erkundigen Sie sich bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung, wo es Sammelstellen für diese Abfälle gibt bzw. wann und ob Sondermüllabholungen gemacht werden.
- Gehen Sie im Garten sparsam mit Chemikalien um - am besten verzichten Sie gleich darauf. Ihr Gemüse wird damit nicht gesünder.

Wenn Sie selbst noch einige Tipps haben, dann schreiben Sie uns. Die Anschrift der Redaktion finden Sie im Impressum unserer Zeitung.

Neuer Trainer -  
Neue Besen .....

## Briefe an die Redaktion... Briefe an die Redaktion..

Nur ein Jahr dauerte die Tätigkeit von **Bertram von Cramon** in seiner 3. Amtszeit als Fußballtrainer beim TVM. Als neuer Mann auf der Bank wurde **Wilfried Puls** verpflichtet. In der letzten Saison hatte er mit Melverode-Heidberg (Bezirksoberliga) gute Erfolge aufzuweisen. Wenn der neue Trainer es versteht, die hervorragende Jugendarbeit auszunutzen und die talentierten Jugendlichen in den Kader der I. Mannschaft zu integrieren, damit keine fremden Spieler 'eingekauft' werden müssen, sollte ein vorderer Tabellenplatz in der nächsten Saison 'drin' sein.

Liebe Reitsportfreunde, bevor ich meinen Wunsch äußere, möchte ich - um Mißverständnisse auszuschließen - betonen, daß ich Pferde sehr gern habe. Allerdings würde ich es kaum wagen, auf ihnen zu reiten. Nun mein Anliegen: Viele Mitbürger von Mascherode sind begeisterte Jogger; andere wieder machen ausgedehnte Spaziergänge oder Radfahrten durch unsere schönen Wälder rund um unser Dorf. Naturgemäß sind die Wege in den Wäldern (Gott sei Dank) nicht befestigt, so daß Regen diese

schnell aufweicht. Wenn sich dann auf den Wegen und Pfaden die Reiter tummeln, werden diese für Fußgänger und Radfahrer fast unpassierbar.

Wie wäre es, wenn für den Reitsport entsprechende Wege, z.B. Hauptwege, markiert werden, während man die Waldpfade den anderen Benutzern des Waldes überläßt. Könnte hier nicht eine Regelung getroffen werden, die für alle Bewohner unseres Dorfes akzeptabel ist?

Helmut Stuhlmann



Gerhard Schröder, SPD-Spitzenkandidat für die Landtagswahl 1986 in Niedersachsen

Mit dem Kulturreis durch

## Wald und Feld

Wußten Sie, daß das sogenannte "Mascheroder Holz", das unseren Ortsteil wie ein Hufeisen umschließt, nur zu einem Teil den Mascheröden gehört, während große Teile Eigentum der Forstgenossenschaften Rautheim und Salzdahum sind? Kennen Sie den menschenhautfarbenen Schuppenwurz? War Ihnen bekannt, daß Brennesseln im Boden vorhandenen Stickstoff anzeigen? - - -

Die rund 60 Teilnehmer an dem vom Kulturreis Mascherode veranstalteten "Erkundungsgang durch Wald und Flur" können inzwischen auf alle diese Fragen mit "Ja" antworten. **Heinz Eichhorn**, der frühere Konrektor der Volksschule Mascheroder Holz, gab im Verlaufe der fast dreistündigen Wanderung interessante Hinweise zur geologischen, botanischen und geschichtlichen Situation rund um Mascherode. Er wußte nicht nur die Namen aller Blumen und Pflanzen, die am Wegesrand wuchsen, er gab auch Erläuterungen, wie es zum sauren Regen kommt, der auch unseren Wald nicht verschont. Aber er berichtete auch von seiner Sorge um den Acker, der durch intensive Landwirtschaft und den Einsatz von Chemikalien bedroht ist. Im Wald ist die Fichte am stärksten bedroht. Auf dem Acker ist es die Gerste. **Heinz Eichhorn**: "Wenn die Landschaft keine Kultursteppe werden soll, müssen Möglichkeiten gefunden werden, von der Menge der

chemischen Bekämpfungsmittel wegzukommen."

Landwirt **Heinrich Pape** wies darauf hin, daß die heutige Landwirtschaft in unsere Industriegesellschaft eingebunden ist. **Heinrich Pape**: "Die Bauern sind gezwungen, ihre Erträge zu steigern, weil es um ihre Existenz geht." Wenn ihnen etwas anderes an die Hand gegeben würde, das ihr Überleben sichere, seien die Landwirte gern bereit, auf Chemikalien zu verzichten. Im übrigen solle man nicht immer von "Kunstdünger" sprechen. Der Dünger bestehe aus natürlichen Mineralien, denn nur diese können die Pflanzen aufnehmen.

Der Vorsitzende der Forstgenossenschaft Rautheim, **Heinrich Jelpke**, hatte den Wanderern an einer neu angelegten Schonung mit 7000 Eichen und 1000 Eschen demonstriert, daß die Waldbesitzer nicht immer nur abholzen, sondern auch etwas für die Erhaltung der Wälder tun. Aber es sei alles eine Kostenfrage. Die 9000 Quadratmeter große Schonung habe 14 000 DM gekostet. Ohne Zuschüsse der Bezirksregierung hätte die Forstgenossenschaft die Fläche nicht neu bepflanzen können.

Ortsheimatpfleger **Horst Habekost** als Sprecher des Kulturreises Mascherode am Schluß des aufschlußreichen Rundganges: "Wir haben viel erfahren, was wir bisher nicht wußten."

Adolf Keune

Weil es in der BZ stand ...

Viele Gedenkfeiern zum Ende des 2. Weltkrieges vor 40 Jahren wurden abgehalten. Erinnern wir uns noch an die Zeit, da ganz Deutschland in Schutt und Trümmern lag. Wenige Wochen nach dem Waffenstillstand begann man in den Städten mit den Aufräumarbeiten. Viele Männer waren im Krieg geblieben oder noch in Gefangenschaft, also blieb den Frauen zu Hause gar nichts anderes übrig - sie mußten kräftig zupacken. Am Anfang wurde den Schuttbergen mit bloßer Hand zu Leibe gerückt. Dabei ist der Ausdruck Trümmerfrauen entstanden. Diese Trümmerfrauen haben allen gezeigt, daß es nur mit kräftigem Zupacken vorwärts gehen kann, womit sie an der Grundsteinlegung unseres Wirtschaftswunders mitgewirkt haben.

Mit **Lydia Nolte** lebt eine dieser "Trümmerfrauen" unter uns. Sie ist heute Kirchenvögtin in Mascherode. Allen Frauen soll an dieser Stelle für ihren Einsatz gedacht und gedankt werden.



Unsere "Trümmerfrau" **Lydia Nolte** hier bei der Arbeit in der Nachkriegszeit feiert am **23. Juni** ihren **60. Geburtstag**. Alles Gute!



## Verkehrsfragen

Die Belästigungen durch den zunehmenden Durchgangsverkehr wird vielen Mitbürgern mehr und mehr zur Plage. Die SPD-Fraktion im Bezirksrat brachte kürzlich zwei Anträge ein, um die Verwaltung mit dem Problem zu konfrontieren und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, den Verkehr zu vermindern.

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, sich in Zusammenarbeit mit der Verkehrs-AG dafür einzusetzen, daß durch morgend- und abendliche Busverbindungen zwischen Wolfenbüttel über Ahlum, Salzdahlum und Mascherode nach Braunschweig sowie in umgekehrter Richtung eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs gegeben wird. Diese Beförderungsmöglichkeit soll den Individualverkehr mindern und damit die Verkehrsbelastung unseres Ortes verringern.

2. Die Verwaltung wird aufgefordert, mit dem Straßenbauamt Wolfenbüttel verkehrslenkende Maßnahmen zu erarbeiten, um den in den letzten Jahren stark angestiegenen in Nord-Süd und Gegenrichtung verlaufenden Kraftfahrzeugverkehr zu vermindern. Der Bezirksrat sieht beispielsweise die Möglichkeit, den Salzdahlumer Weg (Verbindung Salzdahlum-Stöckheim) an die B4 anzuschließen. Es bleibt abzuwarten, in welchem Maße unsere Vorschläge bei der Verwaltung Gehör finden.

Unser Dorf gibt es nun seit 1192. Da fällt einiges an bei so einem hohen Lebensalter. Da muß denn heute auch mal etwas erneuert werden, was entweder durch den Zahn der Zeit oder durch artfremde Ausbesserungen verschüttet wurde. Natürlich soll niemand auf modernen Komfort verzichten müssen, aber was einen alten Dorfkern ausmacht, z.B. Straßenpflaster, Fachwerkhäuser, schöne alte Zäune und Toreinfahrten sollte erhalten bleiben und davon berichten, wie die alten Mascheröder ihr Dorf gebaut haben.

Wie kommt man denn nun dazu, daß ein ganzes Dorf auf einmal sich daran macht, sein altes Gesicht in neuem Glanz zu zeigen? Das kostet erst einmal sehr viel Mühe und Einsatz ... und dann natürlich auch viel Geld. Wo es das Geld gibt, wissen wir. Bei allen Banken und Sparkassen! Es kann uns in diesem Fall aber auch vom Land Niedersachsen geholfen werden.

Und wer die Mühe aufgewandt hat, davon will ich hier kurz berichten:

Da ist allen voran natürlich der Mann, dessen Aufgabe es ist - unser Ortsheimatpfleger **Horst Habekost**. Schon seit 1975 bemüht er sich, für Mascherode die notwendigsten Restaurierungen zu erreichen. Vieles hat er in kleinen Schritten im Laufe der Zeit geschafft. Nun scheint ihm der "große Wurf" gelungen. Doch wieviel Anträge, Briefe, Gespräche und wohl auch Nerven hat es ihn gekostet? 1977 konnte er



## Wie es zur Dorferneuerung für Mascherode kam.....



das Hirtenhaus vor dem Abbruch bewahren und in Jens Sievers einen Bauherrn finden, der es vorbildlich instandzusetzen wußte. Nach der Sanierung Geitelde (1980) konnte er Heinz Koblischke dafür begeistern, Mascherode durch den Ortsrat für so ein Programm vorzuschlagen. Doch es bedurfte noch vieler Mühen unseres Ortsheimatpflegers, bis es 1984 soweit war: Mascherode wurde für Erneuerungsmaßnahmen ins Auge gefaßt; allerdings erst nach den Dörfern Broitzem und Hondelage. Schließlich gelang es aber doch, unserem Dorf den gebührenden Vorrang zu verschaffen. Den Verantwortlichen war zu der Zeit nämlich gar nicht klar, daß es in Mascherode noch 8 Bauernhöfe gibt, daß der quadratische Dorfkern viele Jahrhunderte unverändert geblieben ist und viele historische Kostbarkeiten enthält. Dafür ist unsere Chronik ein eindrucksvolles Zeugnis.

Ein einzelner kann das alles allein nicht schaffen. Wenn aber viele Mitbürger und Freunde dabei helfen, mit Rat und Tat oder mit gutem Willen und Zuspruch, so wird daraus schon etwas Gutes für unser Dorf erwachsen. Und in knapp 7 Jahren werden wir dann alle zusammen den 800. Geburtstag unser schönen neuen alten Dorfes feiern.



## DORFERNEUERUNG

Deshalb sind alle aufgerufen, sich umzuschauen und Vorschläge zu machen, wo sich etwas verbessern läßt. Anregungen sollten der Planerin, **Frau Kahmann-Frey, Zeppelinstraße 1, Tel. 33 30 30**, übermittelt werden, die sie dann auf den Sitzungen des Arbeitskreises zur Beratung vorlegen wird.

Als erstes Dorf im Stadtgebiet Braunschweig wurde zu Beginn dieses Jahres Mascherode ausgewählt, um mit finanzieller Unterstützung des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums Erneuerungsmaßnahmen durchzuführen. "Dorferneuerung soll die ländlichen Siedlungen als Standort land- und forstwirtschaftlicher Betriebe erhalten und deren Entwicklung im Dorf sichern helfen", schreibt der Minister in einem Merkblatt. Dies ist sicher der Schwerpunkt des Programmes, der die zum Teil bedrängten landwirtschaftlichen Betriebe begünstigen soll. Jedoch ist auch die Erhaltung und Renovierung von nicht oder anders genutzter Altbausubstanz zu fördern, um den dörflichen Charakter von ländlichen Ortschaften zu unterstreichen.

Die Unterstützung soll möglichst privaten Vorhaben dienen. Dabei gewährt das Land Zuschüsse bis zu 30% der Kosten, höchstens jedoch 20.000 DM je Maßnahme. Das Programm läuft über 3 Jahre und sieht für dieses Jahr Gelder in Höhe von 47.000 DM vor. In den nächsten beiden Jahren dürfte der Betrag höher liegen. Die Vertreter des Stadtplanungsamtes und des Amtes für Agrarstruktur stellten im Frühjahr auf einer Bürgerversammlung das Dorferneuerungsprogramm vor und machten die Anwesenden mit der von der Stadt beauftragten Planerin, Frau Dipl. Ing. Kahmann-Frey, bekannt. Der Bezirksbürgermeister (CDU) schlug für einen Arbeitskreis vornehmlich Bürger aus dem Dorfkern und Mitglieder seiner

Partei vor. In den nächsten Monaten soll ein Plan für die Dorferneuerung erarbeitet werden, über den schließlich im Herbst der Bezirksamt und die städtischen Gremien entscheiden werden. Um die staatliche Unterstützung für dieses Jahr noch einsetzen zu können, werden die Zuschußanträge zügig und möglichst unbürokratisch der Bewilligungsbehörde, dem Amt für Agrarstruktur, zugeleitet.

Nach den ersten Sitzungen des Arbeitskreises erhalten die Planungsmaßnahmen bereits sichtbare Konturen:

- Gefördert werden nur Maßnahmen im Viereck des alten Dorfes zwischen "Hinter den Hainen" und "Salzdahlumer Straße" (landwirtschaftliche Projekte auch außerhalb des Dorfkerns).
  - Alle gewünschten Planungsmaßnahmen sollen der besseren Übersicht wegen in eine Karte des Ortes eingetragen werden.
  - Das Dorf behält sein altes Gepräge weitgehend durch die Freilegung der Fachwerkkonstruktion von alten Häusern.
  - Die Ausmauerung oder der Putz sollte möglichst bündig ohne Schattenfugen mit dem Fachwerk abschließen, weil dies ortsüblich ist.
  - Für die Neueindeckung von Häusern sollen rote Dachziegel verwendet werden.
  - Eingrenzungsmauern und Holzzäune mit senkrecht stehender Lattung sollen erhalten oder ergänzt werden.
- Dorferneuerung ist eine Aufgabe aller Bürger. Sie soll unsere Zusammengehörigkeit stärken und uns einen gemeinsamen, noch schöneren Heimatort geben.



Willy Brandt

Wegen der Kontroverse, die ich am Abend des 12. Mai vor den Fernsehzuschauern mit dem Bundeskanzler austrug, habe ich viele ermutigende Anrufe und Zuschriften erhalten. Ich möchte dafür danken und hinzufügen: Den Vorwurf eines "primitiven Anti-Amerikanismus" - und die damit verbundene Zuordnung zur östlichen Großmacht - braucht sich kein Sozialdemokrat gefallen zu lassen. Wir erlauben es den Scharfmachern nicht, daß sie die deutsch-amerikanische Freundschaft zu monopolisieren versuchen und damit eine neue Spaltung unseres Volkes verbinden. Ich beharre nicht auf überspitzten Formulierungen, aber böse Beleidigungen unserer Partei werden auch in Zukunft auf unseren entschiedenen Widerspruch stoßen.

Willy Brandt

# Hallo Nachbarn



Hallo Nachbar, der Brandschutz im Braunschweiger Herzogtum ist organisch gewachsen. Bereits im Jahre 1350 erließ die Stadt Braunschweig eine Verordnung mit Strafandrohung für die, die nicht auf ihr Feuer achteten. Die mit dem Brand häufig einhergehende Verarmung der Betroffenen führte 1753 zur Gründung der Landes-Brandversicherungsanstalt. Mißerfolge beim Löschen machten mehr und mehr deutlich, daß eine organisierte Brandbekämpfung notwendig war. Im Jahr 1874 erließ der Herzog von Braunschweig ein Gesetz, in dem für alle Gemeinden des Landes die Grundsätze des Feuerlöschwesens geregelt waren. Dies war das "Grüne Licht" zur Gründung einer organisierten Brandbekämpfung. In Mascherode wurde im gleichen Jahr eine Freiwillige Feuerwehr gegründet, die fortan immer dann zur Stelle war, wenn ein Schadenfeuer oder auch ein anderer Notstand das Eigentum des Bürgers bedrohte.



In diesem Jahre kann deshalb unsere Feuerwehr auf ein 111jähriges Bestehen zurückblicken - und das nicht ohne Stolz, Nachbarn. Grund genug, dieses Ereignis zünftig zu feiern.



Zünftig feiern auch deshalb, Nachbarn, weil es in Mascherode ein Doppeljubiläum gab. Die Mascheroder Jugendfeuerwehr besteht nunmehr bereits 10 Jahre. Mit viel Eifer und Begeisterung wurde deshalb zum großen Feuerwehrfest gerüstet. Vom Vatertag bis zum folgenden Sonntag war Kurzweil vom Ortsbrandmeister

befohlen worden und viele kamen, um dabei zu sein. Zu groß war das Programm, um alle Einzelheiten zu erwähnen. Höhepunkte waren der Wettkampf der Jugendgruppen des Unterkreises, die Kranzniederlegung am Ehrenmal, der Kammersabend im Festzelt, der große Umzug durch den Ort (Motto: Vom Leder-eimer zum Löschfahrzeug), der Festball und das Frühstück im Festzelt.



Da war dann auch "überörtliche Feuerwehr-Prominenz", die würdigende und neidvolle Worte fand, um zum Jubiläum Glückwünsche auszusprechen. Lobesworte - auch ehrliche - gab es viele für viele. Zwei Feuerwehrmitglieder konnten hierbei besonderes Lob für sich verbuchen. Hans-Georg Langemann als Ortsbrandmeister und stellv. Stadtbrandmeister und Gerhard Klinzmann als Jugendwart. Beide - das darf hier angemerkt werden - haben ihr Amt mit "glücklicher Hand" wahrgenommen.

Die Erfolge der letzten Zeit haben dies deutlich gemacht. Eine gute Wehr braucht eine gute Führung aber auch guten Nachwuchs. Beides klappt bei uns, Nachbarn.



Hans-Georg Langemann nahm das Datum zum Anlaß, sein Amt aus Altersgründen niederzulegen. In einer Sitzung vor dem großen Fest war sein Sohn Hans-Walter Langemann zu seinem Nachfolger gewählt worden. Dies wurde öffentlich durch den Kreisbrandmeister und Leiter der Berufsfeuerwehr, Herrn Branddirektor Jeschke verkündet.



Kurzum, es gab viele Gründe, die Anlaß zum Feiern gaben und dazu auch die angemessene Menge und Qualität an Freibier. Viele haben zum Gelingen des Festes beigetragen. Ein eigens gegründeter Festausschuß, die Kapelle "Happy Sound", die Musikzüge der FF Wenden und Thune, der Fanfarenzug der FF Watenstedt, der Spielmannszug Schladen und zu guter letzt "Charlys Disco" sorgten für gutes Gelingen und Stimmung.



Es war ein schönes, beschwingtes Fest, bei dem auch das Wetter zeigte, wie gut es mitzuspielen vermag. Wie beim Löschen, so zeigten auch beim Feiern alle Kameraden ihr außerordentlich gutes Stehvermögen. 111 Jahre getreu dem Grundsatz: "Gott zur Ehr!, dem Nächsten zur Wehr". Wenn man auf so eine gute Vergangenheit zurückblicken kann, braucht man sich künftig wohl auch keine Sorgen zu machen. Anlaß genug, Nachbarn, nach dem Grundsatz zu handeln: "Lieber Feste feiern als feste Löschen." Danke Kameraden!  
jübe



Die Fußballjugendabteilung-  
des TVM weiter im Aufwind



Wieder neigt sich ein Sportjahr dem Ende zu und es heißt, Bilanz zu ziehen. Dank hervorragender Arbeit aller Trainer und Betreuer kann die Fußballjugendabteilung des TV Mascherode in diesem Jahr eine Erfolgsbilanz vorweisen, die bisher noch nie erreicht wurde: Meisterschaft für die C-Jugend, Vizemeisterschaft für die E1-Jugend, durchweg gute Plazierungen der übrigen 7 Mannschaften und, als einziger Verein im Kreis Braunschweig, drei Mannschaften, die E1-, C- und B-Jugend, im Kreispokalspiel (Endspiele am 7./8. 6. Bezirkssportanlage Heidberg)!

Schöne Erfolge zum 30jährigen Bestehen der Fußballabteilung des TVM! Es zeigt sich immer wieder, daß bei kontinuierlich guter Jugendarbeit, wie sie im TVM nun schon seit ein paar Jahren geleistet wird, Erfolge nicht ausbleiben. Darum der Aufruf an alle Jugendlichen in Mascherode: **Treibt Sport im TV Mascherode!**

Anläßlich des 30jährigen Bestehens der Fußballabteilung finden vom 8. - 23. 6. Herren- und Jugendturniere auf dem Waldsportplatz statt. Nähere Hinweise dazu wird der TVM-Sportblick enthalten. Alle Fußballer würden sich freuen, Sie begrüßen zu dürfen. Ein Besuch lohnt sich allemal!  
Berndt Bernats

SEHR KÜHN

"Dieser Antrag ist das Papier nicht wert, auf dem er steht," begann der CDU-Sprecher Kühn seine Argumentation gegen den SPD-Antrag auf der letzten Bezirksratssitzung - dabei stand er doch schon auf Umweltpapier geschrieben. Mit dem Antrag war eine Anregung von Bürgern unserer jüngsten Umfrage aufgegriffen worden, etwas für die Sicherheit der Schüler auf dem Radfahrüberweg zu tun, auf dem sich kürzlich wieder ein Unfall ereignet hatte. Urteilen Sie selbst, liebe Mitbürger, anhand des Antragstextes, ob er diese Beurteilung verdient hat: "Die Verwaltung wird aufgefordert, die Radwegmarkierung über die Salzdahlumer Straße und Jägersruh zur Verminderung der Radfahrgeschwindigkeit möglichst rechtwinklig über die Straße zu legen. Dabei ist der Radweg gegebenenfalls um die Verkehrsschilder der Straßeneinmündung Jägersruh herumzuführen." Der Antrag wurde durch die CDU Mehrheit abgelehnt. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn von unseren Lesern oder auch von Herrn Kühn Vorschläge kämen, die die Situation am Radfahrüberweg verbessern.

**Schülerforum**  
Leitung: Mascherode  
Schularbeitenhilfe + Einzelunterricht  
+ Erwachsenenbildung  
in Englisch  
Montag - Freitag von 10.30 - 20.00 Uhr  
Siedlerkamp 5 - Telefon 693251

**Steter Tropfen höhlt den Stein**

Ein gezielter Strahl immer auf dieselbe Stelle fraß bereits 4 Jahre nach der Renovierung ein tiefes Loch in die Grundmauer des Werkstattgebäudes von Else und Gerhard Klinzmann. Hundehalter sollten doch dafür sorgen, daß die Geschäfte ihrer Tierchen etwas kontrollierter durchgeführt werden, damit der Sandstein des historischen Bauwerks künftig unbeschadet bleibt.

# Volleyball - Aktuell



I. DAMENMANNSCHAFT

(stehend von links nach rechts

Andrea Scherf, Susanne Flach, Carola Jeutter, Lidia Naske, (sitzend) Cordula Runne, Britta Gehrke, Catrin Löwegrün, Melanie Meier nicht abgebildet: Petra Pilzecker und Kerrin Botke

Die 1. Herrenmannschaft (ohne Bild) besteht aus: Ralph Böse, Jens Hanne, Ralph Heidelberg, Christoph Krüger, Igor Martinoff, Rainer Miethling, Thomas Prose und Guido Rüscher.

Die Volleyballabteilung des TV Mascherode hat sich in den letzten Jahren verstärkt der Jugendarbeit zugewandt. In dem Bemühen, dieser Sportart innerhalb des Vereinslebens ein stärkeres Gewicht zu geben, zeichnen sich jetzt die ersten Erfolge ab. So konnte die Damenmannschaft ungefährdet ohne Punktverlust den Aufstieg in die Kreisliga erringen. Die Herren belegten mit teilweise dramatischen Verläufen einen ausgezeichneten 2. Platz. Beide Mannschaften nehmen in diesem Jahr an Kreispokal-Spielen teil. Die Herrenmannschaft konnte ihre Stärke bereits beweisen, indem sie den Aufsteiger Hondelage mit 3:0 Punkten besiegte und so die nächste Runde erreichte. Die Damenmannschaft steht in den Spielen um den Kreispokal vor einer schweren Aufgabe, da fast alle gemeldeten Mannschaften der Kreisliga angehören. Wir wünschen den beiden Mannschaften viel Erfolg.

Als Anerkennung für die erreichten Erfolge nahmen beide Mannschaften in den Pfingstferien an einem der größten Volleyballturniere der Bundesrepublik teil. 250 Mannschaften trafen sich, um in Delmenhorst ein großes Volleyballfest zu feiern. Weitere Turniere sind vorgesehen.

An dieser Stelle möchten wir alle interessierten Jugendlichen bitten, sich zu den Trainingszeiten: dienstags 19.00 - 20.30 Uhr freitags 18.30 - 20.00 Uhr in der Turnhalle Mascherode einzufinden. Für Auskünfte stehen jederzeit zur Verfügung:

Hartmut Lühr, Tel. 6 61 17  
Kalle Oberin, Tel. 6 38 32  
Bei entsprechendem Interesse werden auch Anfängerkurse eingerichtet.

K. Oberin

## Erfolgstrainer aus Mascherode

**Manfred Müller** ist seit zwei Jahren Trainer der Verbandsjugend von Eintracht Braunschweig. Nach völligem Neuaufbau in der vorigen Saison wurde die Mannschaft in diesem Jahr Niedersachsenmeister.

Dieses ist gleichzeitig die Qualifikation zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Wie seine Laufbahn als Fußballspieler in der Jugend des TVM, hat auch

seine Laufbahn als Trainer in Mascherode begonnen. Er betreute und trainierte vor seinem Wechsel zur Eintracht mit Erfolg Mascherodes Jugendliche. Seine Verbindung zum TVM ist aber nicht abgerissen, denn immer, wenn er gebraucht wird und es seine Zeit erlaubt, spielt er noch in der I. Mannschaft, was zum Klassenerhalt in der letzten Saison beigetragen hat.



1960



1985



Kleingärtner ganz groß!

Am 5. Mai 1960, so berichtete der jetzige Vorsitzende **Helmut Bruhn** in seinem Festvortrag, trafen sich Mascheroder Bürger in der **Gaststätte Nolte**, um unter der Versammlungsleitung von **Heinrich Netzel** die Kleingärtner zu einem Verein zusammenzuschließen. "Zu den Linden" wurde zur besonderen Kennzeichnung dem allgemeinen Vereinsnamen angefügt, weil im Gründerjahr noch kräftige Linden an der Nordseite der Alten Kirchstraße standen. Damals wurde **Paul Steffens** von seinen Gartenfreunden zum Vorsitzenden gewählt. Ihm oblag die schwierige Aufgabe, die zum Teil unterschiedlich geschnittenen Gartengrößen in weitgehend gleiche Flächen aufzuteilen.

Der Gartenverein ist sicher ein Kind der strukturellen Veränderung Mascherodes durch die Kriegsfolgen. Zu den ca. 400 Dorfbewohnern kamen ungefähr 700 Flüchtlinge aus dem Osten hinzu.

ASU in Mascherode

ASU nach § 47a StVZO bedeutet Abgas-Sonderuntersuchung. Ab 1. April müssen alle Kraftfahrzeuge, die mit einem Otto-Motor ausgerüstet sind, jährlich zur ASU. Die Autos müssen in dem Monat zur Prüfung, der auf der TÜV-Plakette auf dem hinteren Nummernschild ganz oben steht. Die Untersuchung kann man bei der Firma Klinzmann, die der Braunschweiger Kfz-Innung angehört, hier am Ort durchführen lassen. Tel. Auskunft unter 6 22 25.

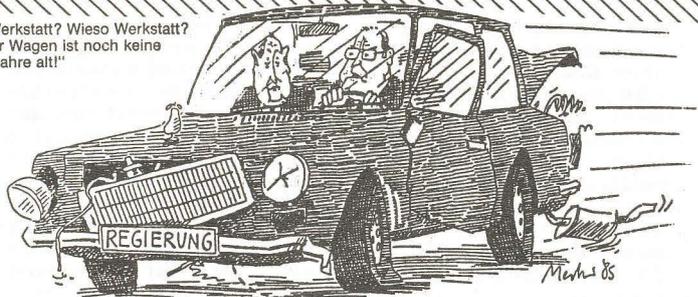
Unter dem schrecklichen Druck der Hungersnot strebten viele der Hinzugezogenen nach einem Fleckchen Muttererde - nach Grabeland. Dieses Land wurde in zähen Verhandlungen dem Gutsbesitzer Voss abgerungen und stellt die Grundsubstanz des heutigen Vereinsgeländes dar, das sich bis auf 21 300 qm ausgeweitet hat.

Komfort kam in die Gartenanlagen, als 1978 eine Wasserleitung gelegt wurde. Nur kurze Zeit später erhielt der Hauptweg eine feste Decke aus 80 t Mineralien und als Zentrum der Gärtnergemeinschaft wurde ein "Gemeinschaftsgerätehaus" gebaut. Lobenswert muß hervorgehoben werden, daß all dies in Eigenleistung geschah. Schließlich sollte der Verein auch seinem Namen wieder Ehre machen, nachdem an der Straße das Lindengrün schon vor Jahren abgeschlagen war. Am 1. Mai 1982 pflanzten die beiden Vereinssenioren **Anton Krzysko** und **Ferdinand Simanowski** zwei Linden vor

dem Gerätehaus, die von der Stadt zur Verfügung gestellt waren. Nun gedeihen sie dort prächtig, die Anton- und die Ferdinand-Linde.

Ein Verein, über den sich soviel Gutes sagen läßt, hat wirklich Gründe, seinen 25. Geburtstag in würdigem Rahmen mit Mitgliedern und geladenen Gästen zu feiern. Am Abend des 1. Juni fand ein Kommers mit anschließendem Festball statt. Der Saal bei Frede war voll und die Schar der gratulierenden Vereinsvorsitzenden groß. Von der ersten Stunde an waren dabei: **Ilse Baars** und **Franz Krzysko**. Sie erhielten dafür silberne Ehrennadeln. Die Gärtner ließen ein kräftiges Menü auftischen und ein großes Faß anstecken. In einem Rahmenprogramm tanzte die Schreiberjugend nach volkstümlichen Klängen. Zwei Damen der Karnevalsgesellschaft parodierten einen Stiptease und bewegten sich nach heißen Klängen auf dem Parkett. Auf dem Tanzboden konnten sich alle noch lange nach den Klängen von "Jäckl & Co" vergnügen.

„Werkstatt? Wieso Werkstatt?  
Der Wagen ist noch keine  
3 Jahre alt!“



UNTER AUSSCHLUSS DER ÖFFENTLICHKEIT:

## ALTENTAGESSTÄTTE IM AUSVERKAUF

Mit allen ihren 5 Stimmen haben die CDU-Bezirksratsmitglieder der Vermietung der Altentagesstätte an den Gastwirt A. AAAAA zugestimmt. Die Mascheroder SPD nahm unter Protest an dieser "Abstimmung" nicht teil.

Was war diesem Trauerspiel vorausgegangen? Schon seit Jahren bemühen wir uns, die Altentagesstätte als Dorfgemeinschaftshaus zum Zentrum des örtlichen Lebens zu machen. Es handelt sich um den größten Saal in Mascherode mit allen notwendigen Einrichtungen für private und gemeinschaftliche Feiern wie Vortragsabende, Ausstellungen und Darbietungen. Nie sollten die Vorrechte des Altenkreises beschnitten werden. Auch ein Gutachten im Auftrage der Stadt erstellt, stimmte mit unseren Plänen überein.

Da beschloß die CDU überraschend, das Gebäude zu verkaufen oder zu verpachten, mit dem Hinweis auf eine bessere Ausnutzung. Dieser Beschluß war eine Verdrehung unserer Ziele, denn dadurch werden die Einflußmöglichkeiten des Bezirksrates auf das Gebäude total beschnitten, die Verfügbarkeit reduziert und die Entwicklungsmöglichkeiten für unser Dorf verbaut. Was die CDU damit bezweckt, tritt nicht offen zutage. Mit dem Verkaufserlös sollte dann ein Bungalow für den Seniorenkreis auf dem Parkplatz der Sporthalle errichtet werden. Dümmer geht es nicht! Das steht fest! Da es hierbei jedoch um

einen Beschluß des Bezirksrates Mascherode ging, war die Verwaltung angehalten, zu handeln und brachte in die Malsitzung eine Vorlage ein, nach der die Altentagesstätte an eine Privatperson vermietet werden sollte. Es ist dieselbe, die auch im CDU-Papier genannt worden ist. Die CDU-Mehrheit sah einen ihrer Anträge vom Vorjahr durch die Verwaltungsvorlage umgesetzt und stand mit Mann und Maus hinter der Übergabe der Altentagesstätte an private Hände und der damit verbundenen weitgehenden Monopolisierung der Gastronomie am Ort.

Die Vertreter der SPD hingegen beharrten auf ihren wiederholt vorgetragenen Vorschlägen, nach denen die Altentagesstätte in ein Dorfgemeinschaftshaus umgewandelt und damit für alle Bürger zugänglich gemacht werden soll. Wegen der einseitigen Behandlung der Vergabe des Hauses verweigerten sie ihre Teilnahme an der Stimmabgabe über den Antrag und machten Vorschlag, einen "Trägerverein Gemeinschaftshaus" zu gründen.

Die Mascheroder Sozialdemokraten werden weiter dafür kämpfen und in allen Gremien dieser Stadt ihren Einfluß geltend machen, daß nicht einzelne Privatpersonen über die Benutzung der jetzigen Altentagesstätte bestimmen können, sondern daß dieses Gebäude neben dem Seniorenkreis und den örtlichen Vereinen auch möglichst vielen anderen Benutzern zur Verfügung



endgültig AUS fürs Bürgerhaus?

steht, damit Gemeineigentum einen Gemeinsinn bekommt. Vor allem darf auch dem gerade erst gegründeten Kulturkreis nicht seine Heimstätte genommen werden, die ja auch eine historische Bedeutung für unseren Ort hat.

### UNSER BLATT

wird Sie auch weiter über die drängenden Fragen unseres Dorfes auf dem laufenden halten. Wenn Sie öfter von uns hören wollen, besuchen Sie uns doch bei unserem Stammtisch in der Gaststätte Frede. Jeden 2. Donnerstag im Monat trifft sich dort unter anderen auch unsere Redaktion.

Nächste Termine:

Donnerstag, 13. Juni, 20 Uhr  
Donnerstag, 11. Juli, 20 Uhr  
Auf jeden Fall lesen Sie von uns im nächsten **ma**.

Herausgeber:  
SPD Mascherode  
Verantwortlich:  
Axel Bähge  
Mitarbeit:  
Dieter Pilzecker  
Achim Rüter  
Horst Schultze  
Fritz Heidelberg  
Redaktionsanschrift:  
Hinter den Hainen 16  
3300 Braunschweig  
Druck: Lebenshilfe  
Auflage: 1500

Wie will die CDU die Schlechterstellung der Mascheroder gegenüber den Bürgern anderer Ortsteile begründen?